

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

VERTEILER:

Körperschaft : Stadt Norderstedt	
Gremium : Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft, SZ-05I2AYU	
Sitzung am : 14.04.2004	
Sitzungsort : Sitzungsraum 2	
Sitzungsbeginn : 18:15	Sitzungsende : 19:30

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft
Sitzungsdatum	: 14.04.2004

Sitzungsteilnehmer

Verwaltung

Jellonek, Claudia	18:15 bis 21:00 Protokoll
Syttkus, Wulf-Dieter	18:15 bis 21:00 Amt 20
Rickers, Holger	18:15 bis 21:00 Amt 68
Kröska, Mario	18:15 bis 21:00 Amt 60
Möller, Jörg	18:15 bis 21:00 Amt 60

Entschuldigt fehlten
sonstige

Behr, Peter	
Hausmann, Thorsten	
Frau Krogmann	18:15 bis 21:00
Herr Kahlsdorf	18:15 bis 21:00

Sonstige Teilnehmer

3
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft
Sitzungsdatum	: 14.04.2004

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Einwohnerfragestunde**

**TOP 4 : B04/0102
Ergebnis des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2003 einschließlich Abwicklung der nach 2003 übertragenen Haushaltsausgabereste und von 2003 nach 2004 übertragenen Haushaltsausgabereste**

**TOP 4.1 M04/0142
:
Haushaltsausgabenreste von 2003 nach 2004 Beantwortung diverser Anfragen am 10.03.2004 zum Ergebnis des Jahresabschlusses 2003 einschl. Abwicklung der Reste**

**TOP 4.2 M04/0146
:
Beantwortung von Anfragen aus der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Werke und Wirtschaft vom 10.03.2004 (TOP 4)**

**TOP 4.3 M04/0162
:
Haushaltsjahr 2003 - Ergebnisse des Jahresabschlusses und übertragene Haushaltsreste Beantwortung der Frage aus der Sitzung des Finanzausschusses vom 10.03.2004 - TOP 4 - zur Haushaltsstelle 6100.63050**

**TOP 4.4 M04/0163
:
Haushaltsjahr 2003 - Ergebnisse des Jahresabschlusses und übertragene Haushaltsreste Beantwortung des Finanzausschusses vom 10.03.2004 - TOP 4 - zur Haushaltsstelle 6100.63020**

**TOP 5 :
Berichte und Anfragen - öffentlich**

TOP 5.1 M04/0087

:

**Sachstandsbericht zum Projekt: "FAIRflix gut! - Norderstedts Kaffee" sowie
Beantwortung der Anfrage der FDP, Punkt 8.7 der Sitzung des Ausschusses für
Finanzen, Werke und Wirtschaft Datum 28.01.2004 (12. Sitzung, IX)**

TOP 5.2 M04/0154

:

Entwicklung des Gewerbesteuersolls

TOP 5.3

:

ausgegliederte städtische Bereiche, Beantwortung einer Anfrage vom 26.11.03

TOP 5.4

:

Prüfbericht Landesrechnungshof, Beantwortung einer Anfrage vom 25.02.04

TOP 5.5

:

Betriebsprüfung, Beantwortung einer Anfrage vom 25.02.04

TOP 5.6

:

Austausch einer Bürgschaft für den TSC Glashütte

TOP 5.7

:

Berichtigung zu TOP 6, Sitzung vom 10.03.04, Schließung Büchereien

Nichtöffentliche Sitzung**TOP 6 :**

Berichte und Anfragen - nicht öffentlich

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft
Sitzungsdatum	: 14.04.2004

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmässigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit derzeit 10 Mitgliedern fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 4: B04/0102 Ergebnis des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2003 einschließlich Abwicklung der nach 2003 übertragenen Haushaltsausgabereste und von 2003 nach 2004 übertragenen Haushaltsausgabereste

Der Vorsitzende begrüßt die Herren Kröska, Möller und Rickers.

Es werden Fragen aus dem Ausschuss gestellt und von den Mitarbeitern beantwortet.

Herr Leiteritz bedankt sich für die Ausführungen.

Frau Peihs erscheint um 18.55 Uhr zur Sitzung.

Herr Syttkus teilt mit, daß zu dem TOP noch die Berichtsvorlagen M 04/0162 und M 04/0163 vorliegen, die mit ins Protokoll aufgenommen werden.

Daneben liegen noch weitere Berichte zu dem Punkt vor, die dem Protokoll beigelegt werden (**Anlage 1 und 2**).

Frau Plaschnick bittet darum, das aktuelle Mittelstandsförderungsgesetz dem Protokoll beizufügen (**Anlage 3**).

Der Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft nimmt den Jahresabschluß 2003 sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die allgemeine Rücklage, sowie die Abwicklung der Haushaltsausgabenreste in 2003 und die von 2003 nach 2004 übertragenen Haushaltsausgabenreste zur Kenntnis.

TOP 4.1: M04/0142

Haushaltsausgabenreste von 2003 nach 2004 Beantwortung diverser Anfragen am 10.03.2004 zum Ergebnis des Jahresabschlusses 2003 einschl. Abwicklung der Reste

Im Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft wurde am 10.03.2004 das Ergebnis des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2003, einschließlich Abwicklung der nach 2003 übertragenen Haushaltsreste und von 2003 nach 2004 übertragenen Haushaltsreste, beraten.

Zu den Anlagen 1, 2 und 3 der Vorlage 04/0102 ergaben sich diverse Fragen.

Hierzu nimmt der Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung wie folgt Stellung:

Anlage 2, Abwicklung alter Haushaltsausgabenreste im Vermögenshaushalt:

Seite 4, Haushaltsstelle 6304.96050, Regenwasserkanäle, Sanierung/Neubau

Frage:

Warum konnten die Mittel nicht in voller Höhe abgewickelt werden?

Antwort:

Wie bereits im Terialbericht (T 2 und T 3 2003) des Amtes 60 frühzeitig aufgezeigt wurde, ist die Baumaßnahme Neubau von ca. 200 m Regenwasserkanal im Schwarzen Weg (zwischen Friedrich-Hebbel-Straße und Scharpenmoorgraben) auf Grund der Fülle der durchzuführenden Maßnahmen erst im November 2003 begonnen worden. Dieses Bauvorhaben wird erst in den nächsten Wochen abgeschlossen und schlussgerechnet sein. Die übertragenen Finanzmittel sind entsprechend für diese Maßnahme gebunden und werden benötigt.

Seite 4, Haushaltsstelle 6305.96060, flächenhafte Verkehrsberuhigung, Ausbau Grüner Weg

Frage:

Warum konnten die Mittel nicht annähernd in voller Höhe abgewickelt werden?

Antwort:

Infolge der Veränderung der planungsrechtlichen Rahmenbedingung im Straßengeviert Grüner Weg, Op de Hütt, Wilstedter Weg und durch die geplante Verlegung eines landwirtschaftlichen Betriebes auf eine bereits genehmigte Fläche westlich des Grünen Weges, war im Jahr 2003 zur Sicherung der städtebaulichen Ordnung eine Einleitung eines B-Planes erforderlich (Nr. 230 - Dorfanger Glashütte -).

Hierüber wurde der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 18.09.2003 informiert (Vorlage B 03/0179 und B 03/0180). Der Planungsausschuss hat sodann am 30.10.2003 diesen Bebauungsvorschlag gebilligt und zudem beschlossen, die Umsetzung des 2. Bauabschnittes der Ausbaumaßnahme Grüner Weg bis zum Vorliegen beitragsrelevanter Voraussetzung zurückgestellt. Entsprechend diesem Beschluss wurde der Bauablauf im Fachbereich umgeplant und die Übertragung der Restmittel beantragt, da Anfang 2004 noch das Kreuzungsbauwerk Grüner Weg/Hofweg fertiggestellt und der 1. Bauabschnitt schlussgerechnet werden muss. Im T 2- und T 3-Bericht des Amtes 60 wurde hierüber überdies umfangreich und rechtzeitig informiert. Die Übertragung der Reste erklärt sich dementsprechend.

Seite 5 und Seite 6, Haushaltsstelle 6308.96034, Restausbau "In de Tarpen", Grunderwerb

Frage:

Wie ist der Sachstand bei dieser Maßnahme?

Antwort:

Im Haushalt 2003 standen Mittel für den Restausbau der Straße In de Tarpen zur Verfügung. Es ist nach wie vor geplant und dringend erforderlich, auf der Nordseite zwischen Einmündung Aspelohe und dem Lagerhaus Görtz den noch fehlenden Geh- und Radweg herzustellen.

Zum fehlenden Grunderwerb:

Die Eigentümer sind inzwischen zum Verkauf bereit. Das Grundstück haben sie jedoch im Wege eines Erbbaurechtes abgegeben. Grundsätzlich ist inzwischen auch der Erbbauberechtigte zum Verkauf bereit, er hat allerdings das von der Stadt Norderstedt benötigte Grundstück vermietet. Der Erbbauberechtigte will einen neuen Mietvertrag, in dem die betreffenden Geh- und Radwegflächen unberücksichtigt bleiben sollen, aushandeln.

Da der Erbbauberechtigte seinen Mieter nicht verlieren will, führt er die Mietvertragsverhandlungen mit Vorsicht. Hierfür wurde dem Erbbauberechtigten eine Zeitspanne eingeräumt, die nunmehr abgelaufen ist.

Soweit in naher Zukunft keine klare Aussage des Erbbauberechtigten vorliegt, muss (rechtskräftiger Bebauungsplan) die Verhandlung von hier mit Nachdruck durchgeführt werden.

Anlage 3, Bildung neuer Haushaltsausgabenreste im Vermögenshaushalt

Seite 4, Haushaltsstelle 6303.96035, Geh- und Radweg Lemsahler Weg

Frage:

Warum wurde diese Maßnahme nicht in 2003 begonnen? Steht zu befürchten, dass Zuschüsse verfallen?

Antwort:

Über diese Maßnahme wurde der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr schon im T 2/T 3-Bericht dahingehend informiert, dass die untere Naturschutzbehörde einen landschaftspflegerischen Begleitplan gefordert hat. Zudem ist von der Freien und Hansestadt Hamburg (als notwendige Vorausleistung) der Bau eines Durchlasses für die Tweelenbeek erforderlich. Hierfür liegt, nach Auskunft der Freien Hansestadt Hamburg, die wasserrechtliche Genehmigung vor und somit wurde dort mit der Ausführungsplanung begonnen.

Sobald mit dem Bau des Durchlasses (durch die Freie Hansestadt Hamburg) begonnen wird, kann der Fachbereich Verkehr die Ausschreibung veröffentlichen und mit dem Bau des Radweges beginnen.

Inzwischen liegt der Zuwendungsbescheid über ca. 83.000 € vor, und der verspätete Baubeginn ist mit dem Zuschussgeber abgestimmt worden. Zuschüsse entfallen also nicht! Entsprechend erklärt sich die Mittelübertragung.

Seite 4, Haushaltsstelle 6307.96004, Erneuerung der Fahrbahnbeläge in der Falkenbergstraße

Frage:

Warum wurden die Mittel nicht ausgegeben?

Antwort:

Die Deckenüberzüge in der Falkenbergstraße und in der Bahnhofstraße konnten 2003 nur noch ausgeschrieben und beauftragt werden. Auf Grund eines personellen Engpasses und der Änderung des Mittelstandsförderungsgesetzes musste die Ausführung auf Anfang 2004 (genau im März 2004) verlegt werden.

Entsprechende Mittelübertragungen sind so zu erklären.

Der Ausschuss nimmt den Bericht und die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP 4.2: M04/0146

Beantwortung von Anfragen aus der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Werke und Wirtschaft vom 10.03.2004 (TOP 4)

Anlage 2, Abwicklung alter Haushaltsausgabereste Vermögenshaushalt**Seite 1 Hhst.0600.95000, Einrichtung für die gesamte Verwaltung, Rathaus CU- Dachsanierung (Amt für Gebäudewirtschaft)**

- 1. Herrn Rudolph bittet um Auskunft, ob auch das Gebälk auf Feuchtigkeitsschäden untersucht wurde:**

Es wurde an mehreren durchfeuchteten Stellen die Dachhaut und Dachschalung entfernt, um die Konstruktion auf Feuchtigkeitsschäden hin zu untersuchen. Außerdem wurde an einigen Stellen Endoskopien durchgeführt. Es wurden keine Feuchtigkeitsschäden festgestellt.

2. Frau Plaschnick bittet um Auskunft, warum die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind und die Mittel weiter übertragen werden müssen.

Die Arbeiten wurden abgeschlossen und abgenommen. Die Schlussrechnung lag aber bis zum Jahresende noch nicht vor, somit mussten die Mittel übertragen werden. Die erst am 16. Feb. 2004 eingegangene Schlussrechnung wurde geprüft und zur Zahlung angewiesen. Die Restmittel in Höhe von 1061,44 € können in Abgang gestellt werden.

**3. Seite 3, Hhst. 3006.95000, Mehrzwecksäle im Forum, Planungs- und Baukosten (Amt für Gebäudewirtschaft):
Liegt die Endabrechnung schon vor?**

Die Endabrechnung liegt vor.

Bei der Stadt ergab sich ein + von brutto 202.933,95 € (396.904,31 DM) und bei der Mehrzwecksäle GmbH ein + von brutto 52.290,42 € (102.271,18 DM).

Dabei ist dann allerdings auch die steuerliche Seite (Vorsteuerabzug) zu berücksichtigen.

Die endgültige Nettoinvestitionssumme wird nach Abschluss der anhängigen Umsatzsteuerprüfung des Finanzamtes Bad Segeberg vorliegen.

Der noch fehlende Schlussbericht wird in Kürze erstellt

Anlage 3, Bildung neuer Haushaltsausgabereiste Vermögenshaushalt

Seite 1, diverse Maßnahmen am Rathaus, (Amt für Gebäudewirtschaft)

Warum wurden die angeforderten Mittel nicht ausgegeben und teilweise in voller Höhe übertragen ?

Die Ursachen waren zu später Beginn der Ausschreibungen. Teilweise wurden keine Angebote abgegeben, da die Hersteller die ausgeschriebenen Produkte geändert hatten.

Die Ausschreibungen mussten aufgehoben werden und die Leistungen wurden neu ausgeschrieben.

Durch die Beachtung des Gesetzes zur Förderung des Mittelstandes insbesondere § 14(6) verzögerten sich die Vergaben um 14 Kalendertage.

Es sind alle Maßnahmen vergeben und z. T. schon ausgeführt worden.

Der Ausschuss nimmt den Bericht und die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP 4.3: M04/0162

**Haushaltsjahr 2003 - Ergebnisse des Jahresabschlusses und übertragene Haushaltsreste
Beantwortung der Frage aus der Sitzung des Finanzausschusses vom 10.03.2004 - TOP 4
- zur Haushaltsstelle 6100.63050**

In der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Werke und Wirtschaft am 10.03.2004 wurde zur Haushaltsstelle 6100.63050 (Orts- und Regionalplanung FN-Plan, Neuaufstellung Landschaftsplan) die Frage gestellt, warum die Mittel nicht annähernd in voller Höhe abgewickelt werden konnten ? (vgl. Niederschrift 15/IX zu TOP 4).

Die Frage wird seitens der hauptamtlichen Verwaltung wie folgt beantwortet :

Die Projektplanung ging bei der Haushaltsplanung für 2003 von einer weitgehenden Abwicklung der Leistungsphasen in 2003 aus. Entsprechend war der Ansatz für 2003 (120.000.- €) unter Berücksichtigung der von 2002 übertragenen Restmittel in Höhe von 96.205,12 € kalkuliert.

Nach dem Wechsel der Mehrheitsverhältnisse in der Stadtvertretung zum März 2003 wurden die inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben zur Abwicklung des Projektes jedoch grundsätzlich verändert, so dass die anstehenden Leistungsphasen der weiteren Planschritte zunächst einmal storniert werden mussten und mit den Fachausschuss-Beschlüssen vom 21.8.2003 die bisherigen internen Vorentwurfsfassungen gemäß damaliger Beschlusslage derzeit umfangreichen Änderungen und Ergänzungen unterworfen werden.

Vom ursprünglichen Haushaltsansatz dieser Haushaltsstelle und der zur Verfügung stehenden Restmitteln aus 2002 (insgesamt 216.205,12 €) konnten in 2003 daher lediglich 96.616,37 € angeordnet werden.

Als direkte Reaktion auf diesen so nicht absehbaren Tatbestand hin, dass in 2004 mit einem Haushaltsausgaberest in Höhe von €119.588,75 aus 2003 zu kalkulieren sein würde, hat die Verwaltung insoweit reagiert, als im Rahmen des Doppelhaushaltes 2004/2005 für die übertragenen Haushaltsstelle Neuaufstellung FNP jeweils lediglich 40.000.- € bzw. 61.000.- € in Ansatz gebracht wurden.

Im Rahmen eines in der Sache komplexen und über Jahre laufenden Planungsprozesses ist der oben beschriebene Vorgang insoweit keineswegs ungewöhnlich.

TOP 4.4: M04/0163

Haushaltsjahr 2003 - Ergebnisse des Jahresabschlusses und übertragene Haushaltsreste Beantwortung des Finanzausschusses vom 10.03.2004 - TOP 4 - zur Haushaltsstelle 6100.63020

In der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Werke und Wirtschaft am 10.03.2004 wurde zur Haushaltsstelle 6100.63020 (Orts- und Regionalplanung Umweltverträglichkeitsprüfung, Grünordnungspläne) die Frage gestellt, warum die Mittel nicht annähernd in voller Höhe abgewickelt werden konnten? (vgl. Niederschrift 15/IX zu TOP 4).

Die Frage wird seitens der hauptamtlichen Verwaltung wie folgt beantwortet:

Die Haushaltsplanung für 2003 berücksichtigt in dieser Haushaltsstelle u.a. Mittel für die Beauftragung von Grünordnungsplänen im Rahmen der Verfahren zu den Bebauungsplänen Nr. 247, 255 und 256 in Friedrichsgabe-Nord.

Die Aufträge für diese Grünordnungspläne wurden im August und September 2003 mit einer Auftragssumme in Höhe von 39.431,35 € erteilt. Die Bearbeitung von Grünordnungsplänen zieht sich immer über einen Zeitraum von mindestens 10 Monaten hin, kann aber auch länger als ein Jahr in Anspruch nehmen. Die ersten Abschlagszahlungen (17.400,00 €) wurden

gemäß Bearbeitungsstand im März 2004 gezahlt. Die Schlussrechnungen werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2004 fällig.

**TOP 5:
Berichte und Anfragen - öffentlich**

TOP 5.1: M04/0087

Sachstandsbericht zum Projekt: "FAIRflixt goot! - Norderstedts Kaffee" sowie Beantwortung der Anfrage der FDP, Punkt 8.7 der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Werke und Wirtschaft Datum 28.01.2004 (12. Sitzung, IX)

Anfang des Jahres 2003 ist die Idee entstanden, einen eigenen AGENDA-Kaffee für Norderstedt einführen zu wollen. Ziel war es, mit einem biologisch angebauten und fair gehandelten Kaffee ein neues Marketinginstrument für die Stadt Norderstedt zu etablieren, das den hier lebenden Menschen eine Identifikation mit ihrer Stadt in Verbindung mit einem Beispiel nachhaltiger Entwicklung ermöglicht. Das ist mit "FAIRflixt goot! – Norderstedts Kaffee" gelungen.

Zu diesem Zweck fand sich eine Projektgruppe, die im wesentlichen von 7 Personen Mitgliedern aus folgenden Einrichtungen getragen wurde:

- ⇒ Eine Welt für Alle e.V.
- ⇒ Norderstedt Marketing e.V. und
- ⇒ Stadt Norderstedt, AGENDA-Büro.

Arbeitsgespräche fanden regelmäßig statt, zunächst monatlich, im Vorfeld der Markteinführung 14-tägig. Nach Bedarf holte sich die Projektgruppe Unterstützung, z.B. durch einen Gruppenberater für den Fairen Handel, eine Werbetexterin, eine Gestalterin, eine Redakteurin, eine Beraterin.

Als Handelspartner konnte die gepa gewonnen werden, die das größte Fair Handelshaus in Deutschland ist. Sie hat mit dem Süd-Nord-Kontor eine Vertretung in Hamburg.

Projektpartnerbeschreibung mit jeweiliger Nachhaltigkeitsverpflichtung:

Die Projektgruppe ist im Rahmen des Norderstedter AGENDA-Prozesses tätig, für den es einen politischen Beschluss der Stadtvertretung gibt (s.u.). Sie hat sich als Initiative zur Einführung eines AGENDA-Kaffees als "nachhaltiges" Marketinginstrument gebildet und ist – ähnlich die wie städtischen AGENDA-Arbeitsgruppen – nicht eigens verfasst. Die sie tragenden Organisationen sind unterschiedlich weit im AGENDA-Prozess involviert:

Eine Welt für Alle e.V.:

Der gemeinnützige Verein hat sich 1994 gegründet. Er ist ein Zusammenschluss von etwa sechzig Einzelpersonen und Organisationen (z.B. fast alle Kirchengemeinden Norderstedts), die ehrenamtlich für die gemeinsamen Ziele arbeiten. Folgende Schwerpunkte sind in der Vereinsarbeit berücksichtigt:

- Veranschaulichung von weltwirtschaftlichen Zusammenhängen zwischen einerseits dem extremen Elend und andererseits dem vergleichsweise hohem Wohlstand;
- Eintreten für Solidarität und Gerechtigkeit in der Einen Welt;
- Verpflichtung zu globalem Denken, das zu Auswirkungen in (vorwiegend) lokalem Handeln führt - in der Hoffnung, dass "viele kleine Leute die Welt verändern" können;
- Informationsveranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen als Aufklärungsarbeit sowie Musikveranstaltungen und Lesungen als Beitrag zur interkulturellen Verständigung.

Norderstedt Marketing e.V.:

Der 1997 als Public-Private-Partnership gegründete Marketingverein verzeichnet mittlerweile über 100 Mitglieder. Darunter sind Unternehmen aller Branchen und Größen sowie die Stadt und die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt. Die Schwerpunkte der Vereinsarbeit liegen auf der Förderung des Wirtschaftsstandortes, der Verbesserung der Lebensqualität und der Stärkung der Identifikation mit der Stadt.

Stadtmarketing wird als zentrales Instrument zur Kommunikation, Kooperation und Koordination in unserer Stadt verstanden, das auch die Bereitschaft zur Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaftsvertretern und anderen Vereinen und Initiativen erfordert.

Norderstedt Marketing e.V. engagiert sich mit diesem Projekt erstmalig im AGENDA-Prozess. Dies soll nach dem erklärten Willen des Vorstands der Einstieg vom Stadtmarketing in die AGENDA 21 sein, um auch durch die Einbeziehung unserer Wirtschaftsunternehmen den Prozess der Identifikation und das Engagement für die AGENDA 21 zu fördern.

Stadt Norderstedt, AGENDA-Büro:

Die Stadtvertretung hat sich als oberstes politisches Gremium der Stadt Norderstedt mit folgendem Beschluss am 6.7.1999 einstimmig für eine lokale AGENDA 21 ausgesprochen:

"Die Stadt Norderstedt unterstützt die 1992 auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in einem breiten Konsens beschlossene und von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnete AGENDA 21. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, einen Prozess zur Erarbeitung einer kommunalen AGENDA 21 für Norderstedt in die Wege zu leiten und zu unterstützen."

Das städtische AGENDA-Büro ist auf Grund dieses Beschlusses eingerichtet worden und setzt diesen Beschluss – die Unterstützung eines Prozesses zur nachhaltigen Entwicklung Norderstedts – seitdem mit verschiedenen Aktivitäten um.

Kurzbeschreibung des Projektes:

In Zusammenarbeit der insgesamt vier Kooperationspartner (Eine Welt für Alle e.V., Norderstedt Marketing e.V., Stadt Norderstedt, AGENDA-Büro und gepa, Hamburg als Handelspartner) wurde am 9.12.2003 nach ca. 8-monatiger Vorbereitung der erste biologisch angebaute und fair gehandelte Stadtkaffee Schleswig-Holsteins unter dem Namen FAIRflict goot! eingeführt.

Mit inzwischen 20 Verkaufsstellen im Stadtgebiet und einem großen öffentlichen Interesse konnte der Verkauf von TransFair-gesiegeltem Kaffee in Norderstedt wesentlich gesteigert

werden: Innerhalb von 2 Monaten ist allein von FAIRflixt goot! mehr abgesetzt worden, als von allen fair gehandelten Kaffees durch alle bekannten Verkaufsstellen im gesamten Jahr 2002 verkauft werden konnte.

Es gibt zwei Besonderheiten bei diesem Projekt:

- Die lokale Wirtschaft ist – vertreten durch Mitglieder des Vereins Norderstedt Marketing e.V. - von Beginn an in die Planung und Durchführung aktiv eingebunden. Für den Norderstedter AGENDA 21-Prozess ist die Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing ein wichtiger Schritt hin zu einer größeren Breitenwirkung in die eigene Bevölkerung und darüber hinaus.
- Alle Projektpartner haben die gesteckten Ziele mit großem persönlichen Einsatz erreicht und eine Vielzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen mit einbezogen.

Zwei Beispiele:

1. Die Kaffeetüten mussten aus Kostengründen von Hand etikettiert werden. 1.260 Tüten wurden vor der Markteinführung durch insgesamt 20 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen beklebt. Diese Aktion wurde pressewirksamen inszeniert; dabei waren nicht nur die Mitglieder des Vereins Eine Welt für Alle e.V. beteiligt, sondern auch z.B. der Leiter des Fachbereichs Umwelt der Stadt Norderstedt und der Geschäftsführer der Firma Karstadt Warenhaus AG, Norderstedt.
2. Der Eine Welt-Laden Norderstedt ist verantwortlich für Einkauf und Vertrieb des Kaffees einschließlich des gesamten Rechnungs- und Mahnwesens.

Folgende (Teil-)Ziele hat sich die Projektgruppe gesteckt:

- Die Projektgruppe steigert die Identifikation der Norderstedter Bevölkerung
 - a. mit ihrer Stadt und
 - b. mit dem Ziel der AGENDA 21, einer nachhaltigen Entwicklung (am Beispiel des fairen Handels)
 - durch die Einführung eines eigenen Stadt-Kaffees.**
- Norderstedt Marketing bietet allen Interessierten ein neues Marketing-Instrument, das den Grundgedanken einer nachhaltigen Entwicklung aufgreift und zum Gegenstand der städtischen Imagewerbung macht.
- Die Projektgruppe erschließt dem fairen Handel neue Zielgruppen und einen neuen Markt, wodurch eine Umsatzsteigerung von Produkten mit dem TransFair-Siegel in Norderstedt erreicht wird.
- Die Projektgruppe informiert am Beispiel des Kaffees über Rahmenbedingungen des fairen Handels und sorgt mit Hilfe eines öffentlichen Namenswettbewerbs für eine eigene gedankliche Auseinandersetzung mit Fragen der Nachhaltigkeit bei der Norderstedter Bevölkerung.
- Die Begriffe “AGENDA 21” und “fairer Handel” werden in der Öffentlichkeit mit Hilfe eines hochwertigen, vertrauten Produkts weiter verbreitet und positiv besetzt.
- Die Projektgruppe bietet mit der Markteinführung von FAIRflixt goot! einer größeren Anzahl von Menschen eine konkrete Handlungsoption, sich für “Nachhaltigkeit” entscheiden zu können.
- Norderstedt Marketing steigt mit diesem Projekt in den Norderstedter AGENDA-Prozess ein und wird ihn künftig aktiv mitgestalten.

Die Nachhaltigkeit dieses Projektes ist gewährleistet, indem alle 3 Säulen einer nachhaltigen Entwicklung (nach dem Konzept der Enquetekommission des Deutschen Bundestages) gleichermaßen zum Tragen kommen:

⇒ Soziale Gerechtigkeit:

Die Auswahl eines Produktes mit TransFair-Siegel garantiert menschenwürdige und existenzsichernde Arbeitsbedingungen in den Erzeugerländern. Hiermit liegt ein konkretes Beispiel für das Prinzip vor, Gerechtigkeit walten zu lassen statt Almosen zu geben, denn ein Teil der Erlöse wird in Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen investiert.

⇒ wirtschaftliche Machbarkeit:

Den Kaffee-Produzenten wird durch garantierte Abnahmepreise und verlässliche Handelsstrukturen ein wirtschaftliches Handeln ermöglicht. Eigeninitiative und Investitionen, garantierte Preise und Mindestabnahme sichern die Existenz vieler Familien - in Falle des von der gepa bezogenen FAIRflixt goot! in Lateinamerika (zugleich ein Beispiel für die soziale Gerechtigkeit).

Der Kaffee ist als Marketinginstrument für die lokale Wirtschaft ein attraktives Werbemittel – er ist hochwertig und vermittelt Zusatznutzen in den Bereichen soziales Engagement und Umweltfreundlichkeit.

⇒ Umweltverträglichkeit:

Die Auswahl eines Produktes mit Bio-Siegel nach EG-Öko-Verordnung garantiert den biologischen Anbau und damit eine weitgehende Begrenzung der Umweltbelastungen bzw. die Förderung umweltfreundlicher Rahmenbedingungen bei der Produktion. Gleichzeitig werden die Produzenten vor Gesundheitsgefahren geschützt.

Die Verteilung des Kaffees innerhalb von Norderstedt erfolgt durch den Eine Welt-Laden per Fahrradkurier.

Projektvolumen:

Finanzierung des Projektes:

- Die Kommune und das Land Schleswig-Holstein finanzieren das Projekt “Einführung eines fair gehandelten und biologisch angebaute Stadt-Kaffees für Norderstedt” jeweils zur Hälfte bis zu einem Betrag von jeweils max. 8.500 €

Bisher wurden über die Haushaltsstelle 1120.58010 – “AGENDA 21 Öffentlichkeitsarbeit” folgende Positionen abgerechnet:

Position	Bezeichnung	Kosten in €
01	10.000 Etiketten (Layout und Druck)	622,85
02	34.000 Flyer und 100 Plakate (Layout und Druck)	3.109,96
03	Lokale TV-Werbung inkl. Bildaufbereitung und Filmerstellung, Schnitt; 10 Ausstrahlungen (á je 30 Sekunden) bei häufigster Sendefrequenz am Wochenende	2.320,00
04	Verteilung der Flyer an rund 34.000 Haushalte (Kooperation mit dem Betriebsamt - gleichzeitige kostengünstige Verteilung mit den Abfallratgebern)	755,97

05	Dekorationsmaterial zur Bespannung der Präsentationswände bei der Markteinführung	96,18
06	Präsentkorb für einen Gewinner des Namenswettbewerbes	40,22
	Bisher geleistete Anschubfinanzierung für das Projekt (davon sind 50% durch die Förderung gedeckt)	6.945,18

- Eine Welt für Alle e.V. und BINGO! die Umweltlotterie haben die Präsentation zur Markteinführung finanziert.
- Die Info-Screen-Werbung im U-Bahn-Netz wurde zu 100 % durch die Karstadt AG / Norderstedt Marketing finanziert.
- Alle Kooperationspartner (z.B. Norderstedt Marketing e.V., Eine Welt für Alle e.V., Stadt Norderstedt, Vertriebspartner, Großabnehmer, gepa Hamburg, Spender von Sachpreisen für den Namenswettbewerb u.a.) haben zudem im Rahmen dieses dynamischen Prozesses ehrenamtliche Aktivitäten in einem finanziell zum jetzigen Zeitpunkt nicht näher verifizierbaren Aufwand betrieben, um das Projekt zum gewünschten und erreichten Erfolg zu führen.

Die Kosten der übrigen Projektpartner sind der Verwaltung nicht bekannt. Damit lässt sich die Frage nach den Gesamtkosten nicht beantworten – das gilt sowohl für die bisher aufgelaufenen als auch für künftig noch zu erwartende Kosten.

Für das Jahr 2004 sind weitere Maßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades vorgesehen. Eine Zusage besteht derzeit lediglich für die Bereitstellung von 300,- € für eine zweite Werbestaffel im lokalen Fernsehsender noa 4, die für die Wochen vor Ostern geplant ist. Diese würde um den gleichen Betrag durch die noch vorhandene Zusage einer Landesförderung ergänzt werden. Die Erstellung von Tischaufstellern, mit denen Großabnehmer auf die Verwendung von FAIRflixt goot! hinweisen und für den Kaffee werben können, wird derzeit intensiv vorbereitet. Auch für diese Maßnahme kann eine anteilige Förderung aus Landesmitteln in Anspruch genommen werden.

Durch die Kürzung der AGENDA-Mittel im Haushalt 2004 erscheint ein Ausschöpfen der gesamten Fördersumme von 8.500,- € allerdings nicht mehr realistisch.

Positive Auswirkungen / Erfolge:

Folgende Ziele und darüber hinausgehende positive Auswirkungen wurden erreicht:

- AGENDA 21 wird durch dieses Projekt begreifbar und verstehbar – jede und jeder kann mitmachen. Das Ziel der AGENDA 21, die nachhaltige Entwicklung, wird so von der abstrakten Ebene auf eine konkrete Handlungsebene transportiert. Die Verbraucher/-innen haben durch den Kauf bzw. das Verschenken eine Möglichkeit, an einer Stelle ihrer globalen Verantwortung nachzukommen.
- Sowohl der Verein Eine Welt für Alle e.V. als auch Norderstedt Marketing und die von ihnen verfolgten Ziele sind durch dieses Projekt gestärkt worden.
- Der Absatz von fair gehandeltem Kaffee aus biologischem Anbau (erfüllt das Nachhaltigkeitskriterium der Agenda 21) wurde in Norderstedt deutlich erhöht: 2002 sind in Norderstedt 660 kg TransFair-Kaffee durch den Eine Welt-Laden und ca. 100 kg über alle anderen Verkaufsstellen abgesetzt worden – von Fairflixt goot! waren es allein in den ersten beiden Verkaufsmonaten 815 kg; hinzugerechnet werden muss der Verkauf aller anderen, weiterhin im Verkauf befindlichen TransFair-Kaffees. Einmalig ist (nach unserem Kenntnisstand), dass mehrere bundesweit tätige Filialisten (Budnikowsky, Karstadt, miniMal) das Produkt FAIRflixt goot! nur für Norderstedt gelistet haben.

- Durch den Gewinn weiterer Verkaufsstellen und Aktionen in der Öffentlichkeit konnten neue Märkte erschlossen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Idee des Fairen Handels gewonnen werden.
- Das neu gegründete Kirchencafé Falkenberg bietet Speisen und Getränke vorrangig aus dem fairen Handel an. Darüber hinaus wird dort als Kaffee FAIRflixt goot! ausgeschenkt.
- Mit FAIRflixt goot! konnte das Stadtmarketing – und damit auch viele Wirtschaftsunternehmen - erstmals aktiv in den AGENDA-Prozess Norderstedts eingebunden werden.
- Über den Kaffee und die damit verbundenen Inhalte gibt es immer wieder redaktionelle Berichterstattungen in den Medien.
- Der Bekanntheitsgrad des am Norderstedter Rathaus untergebrachten Eine Welt-Ladens ist gestiegen (viele neue Kontakte belegen diese Aussage).

Für 2004 sind diverse weitere Aktivitäten vorgesehen, um der erfolgreichen Markteinführung eine Etablierung des FAIRflixt goot! als Marketing-Instrument für Norderstedt folgen zu lassen.

Beurteilung des Projektes

Folgende Handlungsfelder einer nachhaltigen Entwicklung erfüllt das Projekt:

- Positive Auswirkungen in allen 3 Säulen einer nachhaltigen Entwicklung: Ökologie, Ökonomie und Soziales (Begründung siehe Projektbeschreibung) und
- mit den vorbereiteten Folgeaktionen in 2004 auch wichtige, attraktive Impulse für die Handlungsfelder Bildung über die schulischen und außerschulischen Angebote sowie
- Kultur über die “Kaffee-Aktionsausstellung”, die am internationalen Museumstag (16.05.2004) im Norderstedter Stadtmuseum öffentlich präsentiert wird.

In Norderstedt wächst das Interesse an FAIRflixt goot! kontinuierlich weiter. So treten inzwischen beispielsweise Firmeninhaber von sich heraus mit dem Wunsch an die Projektgruppe heran, Vertriebspartner oder Großabnehmer zu werden.

Das Projekt ist auch außerhalb der Grenzen Norderstedts auf Interesse gestoßen und hat bereits erste Nachahmer gefunden (die Stadt Meldorf hat erste Gespräche zur Einführung eines entsprechenden Stadtkaffees mit uns geführt, die Region des Kreises Nordfriesland hat daran Interesse bekundet, die Gemeinde Kaarst in NRW hat sich ebenfalls mit einer Anfrage einer Fraktion über das Projekt informiert). Der schleswig-holsteinische Umweltminister, der das Projekt aus seinem Etat finanziell unterstützt, hat seine Bereitschaft signalisieren lassen, FAIRflixt goot! auch weiterhin nach Kräften persönlich zu unterstützen und als gelungenes Beispiel für ein Nachhaltigkeitsprojekt öffentlich darzustellen.

Der Bericht wird im Ausschuss diskutiert.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zu Kenntnis.

TOP 5.2: M04/0154

Entwicklung des Gewerbesteuersolls

Herr Syttkus teilt mit, daß sich in der Vorlage beim Stand Januar ein Zahlendreher befunden hat, der in der Niederschrift korrigiert wird.

Um 18.55 Uhr erscheint Herr Kühl zur Sitzung.

Frau Plaschnick bittet darum, daß zukünftig wieder in die Übersicht der Stand des Vorjahres mit aufgenommen wird.

Entwicklung des Gerwerbsteuersolls 2004

Angaben in 1.000 €

Monat	Stand	Veränderung	
Jahresanfangsb.	32.300 €		
Januar	42.532 €	10.232 €	
Februar	45.064 €	2.532 €	
März	45.389 €	325 €	
April			
Mai			
Juni			
Juli			
August			
September			
Oktober			
November			
Dezember			
HH-Ansatz	47.500 €		

TOP 5.3: ausgliederte städtische Bereiche, Beantwortung einer Anfrage vom 26.11.03

Herr Syttkus gibt die Beantwortung zu Protokoll (**Anlage 5**).

TOP 5.4: Prüfbericht Landesrechnungshof, Beantwortung einer Anfrage vom 25.02.04

Herr Syttkus gibt die Beantwortung zu Protokoll (**Anlage 6**).

**TOP 5.5:
Betriebsprüfung, Beantwortung einer Anfrage vom 25.02.04**

Herr Syttkus gibt die Beantwortung der Stadtwerke zu Protokoll (**Anlage 7**) .

**TOP 5.6:
Austausch einer Bürgschaft für den TSC Glashütte**

Herr Syttkus gibt einen Bericht zu Protokoll (**Anlage 8**) .

**TOP 5.7:
Berichtigung zu TOP 6, Sitzung vom 10.03.04, Schließung Büchereien**

Herr Leiteritz gibt zu Protokoll, daß die Anfrage von Herrn Rudolph aus der letzten Sitzung nicht vollständig protokolliert wurde.

Die korrekte Protokollierung lautet wie folgt:

" Ich bitte um Auskunft, wann ich mit der Beantwortung meiner Anfrage vom 28.01.2004 bzgl. des Sachstandes zum Antrag der FDP vom 12.11.2003 zwecks Schließung der Büchereien **in Friedrichsgabe und Glashütte** rechnen kann, beziehungsweise welche Hinderungsgründe der Beantwortung meiner Anfrage entgegen stehen."

Herr Syttkus teilt zu der Anfrage mit, daß ihm die Beantwortung vom zuständigem Fachamt zur nächsten Sitzung am 28.04.04 zugesichert wurde.

Der Vorsitzende schließt die Öffentlichkeit aus